

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Udayana Universität in Indonesien

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der Udayana Universität auf Bali verlief insgesamt sehr unkompliziert. Zunächst beantragte ich das PROMOS-Stipendium über das International Office. Die Bewerbung war übersichtlich und die Rückmeldung erfolgte erfreulich schnell und positiv. Anschließend konnte ich mich für den Studienplatz an der Udayana Universität bewerben und erhielt schließlich die Zusage für mein Auslandssemester.

Mit der Zusage begann allerdings auch ein organisatorisch deutlich aufwendigerer Teil der Vorbereitung. Insbesondere das Thema Impfungen sollte keinesfalls unterschätzt werden. Vor allem Impfungen gegen Tollwut und Tetanus waren empfehlenswert aufgrund der vielen Straßenhunde und des hohen Unfallrisikos im Straßenverkehr.

Studium

Die Udayana Universität ist überraschend groß und erstreckt sich über mehrere Campusse. Der Hauptstandort befindet sich in Denpasar, mit weiteren Standorten im Süden wie Jimbaran.

Mit mehr als 30.000 Studierenden ist die Universität sehr groß, wobei die Mehrheit der Studierenden aus Indonesien stammt. Internationale Studierende sieht man auf dem Campus dagegen nur vereinzelt. Gerade deshalb war der Austausch mit anderen Austauschstudierenden in den englischsprachigen Kursen besonders wertvoll. Dort war es sehr einfach, miteinander in Kontakt zu kommen, und über das Semester entstand eine tolle internationale Community.

Der Unterricht fand überwiegend in kleinen Lerngruppen statt und es wird sehr stark auf Praxisbezug geachtet. Dadurch war der Austausch mit den Dozenten sehr direkt und persönlich. Für alle Austauschstudierenden war außerdem ein Indonesisch-Sprachkurs verpflichtend. Dieser war nicht nur akademisch interessant, sondern half auch dabei, sich im Alltag besser mit Einheimischen verständigen zu können.

Kultur und Alltag

Eine der größten Umstellungen während meines Aufenthalts war die Infrastruktur. Auf Bali bewegt man sich im Alltag mit dem Roller und der Linksverkehr ist sehr chaotisch.

Bali ist stark hinduistisch geprägt. Das ist auch im Universitätsalltag sichtbar: Neben Türen, auf Wegen und an vielen anderen Stellen findet man kleine Opfergaben mit

bunten Blumen und Reis. Während meines Semesters hatte ich außerdem das Glück, Galungan Kuningan mitzuerleben, eines der bedeutendsten balinesischen Feste.

Die Einheimischen habe ich durchweg als sehr freundlich und offen erlebt. Wir wurden während unseres Aufenthalts sehr herzlich aufgenommen. Es ist außerdem nicht ungewöhnlich, dass Taxifahrer oder Verkäufer nach einem Foto fragen.

Kosten

Indonesien ist im Vergleich zu Deutschland ein sehr günstiges Reiseland. Während meines Aufenthalts war zudem der Wechselkurs zum Euro sehr vorteilhaft. Meine größten Ausgaben waren Transport, Unterkunft und Essen. Trotzdem lagen die laufenden Kosten deutlich unter meinen typischen monatlichen Ausgaben in Deutschland. Die höheren Kosten für Studiengebühren und den Flug konnten glücklicherweise durch das PROMOS-Stipendium weitgehend abgedeckt werden. Dadurch wurde das Auslandssemester finanziell wesentlich leichter umsetzbar und überhaupt erst in dieser Form möglich.

Umwelt

Der wohl einzige größere negative Aspekt meines Aufenthalts war die Umweltverschmutzung. Die Müllverschmutzung auf den Straßen war zu erwarten. Deutlich stärker aufgefallen ist mir jedoch die teilweise schlechte Luftqualität. Ein Grund dafür ist, dass Plastik- und anderer Müll am Straßenrand verbrannt wird. Der Rauch führt schnell zu Husten. Deshalb sollte man sich möglichst nicht in unmittelbarer Nähe solcher Feuer aufhalten.

Fazit

Für mich war das Semester in Indonesien eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich konnte mein Curriculum sinnvoll erweitern, neue Freundschaften mit Studierenden aus aller Welt schließen und gleichzeitig einen authentischen Einblick in das Leben in Indonesien gewinnen. Besonders spannend war es, auf einem einheimischen Campus zu studieren und wirtschaftliche Fachkurse auf Englisch zu belegen. Die Kombination aus Studium, kulturellem Austausch und dem Alltag in einem für mich völlig neuen Umfeld hat meinen Horizont deutlich erweitert. Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und dass das PROMOS-Stipendium dazu beigetragen hat, sie zu ermöglichen.